

Oberbergamt wartet auf Betriebspläne für Bergbau in Pöhla

Zwei Unternehmen wollen Bodenschätze gewinnen

Pöhla. Um das Wiederbeleben des sächsischen Bergbaus hat sich Ende November 2012 eine Fachtagung in Freiberg gedreht. Im dicht gefüllten Vortragsprogramm ging eine Aussage von Horst Richter, der als Vertreter der Saxony Minerals & Exploration (SME) sprach, fast unter: Schon für März 2013 kündigte er Bergbautätigkeiten im Pöhlaer Luchsachtal an. Das aber war wohl etwas zu optimistisch, wie eine Nachfrage beim Sächsischen Oberbergamt ergab.

"Es gibt noch keinen genehmigten Betriebsplan für Aufsuchungs- oder Gewinnungsarbeiten. Es liegt uns noch nicht einmal ein Betriebsplanantrag vor", erklärte Sachsens Oberberghauptmann Bernhard Cramer in dieser Woche. Erst wenn das Oberbergamt einen solchen Antrag geprüft und zugelassen habe, könnten Bergbauarbeiten realisiert werden. Cramer: "Aussagen zum Beginn der Arbeiten sind nicht möglich, da es keinen Betriebsplanantrag gibt."

Zwei Unternehmen haben für Vorhaben im Raum Pöhla indessen bereits Bergbauberechtigungen, die zudem unmittelbar aneinander angrenzen. Die eine Firma ist die SME AG mit Sitz in Halsbrücke bei Freiberg, die andere die Saxore Bergbau GmbH mit Sitz in Freiberg. Diese Berechtigungen erstrecken sich jedoch noch nicht auf konkrete Arbeiten im Berg. "Zunächst einmal wurde für das jeweils verliehene Feld und die da genannten Bodenschätze der Berechtigte festgelegt, der die zum Bergbau nötigen Betriebsplananträge stellen darf", stellt der Oberberghauptmann zur Rechtslage klar.

Das ist für Bergbaulaien wichtig, um die schon erteilten "Bewilligungen" richtig einordnen zu können. Für das bereits ausreichend erkundete Feld "Pöhla SME" bekam die SME AG am 24. Mai 2012 das bis zum 31. Dezember 2037 befristete Recht zum Aufsuchen und Gewinnen von Zinn, Wolfram, Zink, Flussspat, Kupfer, Indium, Eisen, Silber und Kadmium. Das alles sind bergfreie, also nicht ans Grundstückseigentum gebundene Bodenschätze.

Für das noch weiter zu untersuchende Feld "Breitenbrunn Indo" erhielt die australische Indo Gold Ltd. am 4. Juni 2012 eine bis 31. Dezember 2017 gültige Erlaubnis, die auf die Tochtergesellschaft Saxore Bergbau GmbH übertragen wurde. Sie berechtigt den Inhaber nur zum Aufsuchen, also Erkunden der bergfreien Bodenschätze Zinn, Wolfram, Molybdän, Tantal, Beryllium, Kupfer, Blei, Zink, Silber, Gold, Germanium, Indium, Eisen, Flussspat und Schwespat. "In beiden Fällen sind dem Oberbergamt aber noch keine Betriebsplananträge für das Durchführen von Aufsuchungs- oder Gewinnungsarbeiten zugegangen", betont Bernhard Cramer ausdrücklich.

Zumindest Indo beziehungsweise Saxore haben über die von ihnen beauftragte Firma Beak schon Kontakt zum Betreiberverein des Besucherbergwerks Zinnkammern Pöhla aufgenommen, das mitten im Erlaubnisfeld liegt. "Wir sollen beim Erarbeiten des Betriebsplans helfen. Beak hat zugesichert, beim Erkunden unser Besucherbergwerk so wenig wie möglich zu stören", sagt Vereinsvorsitzender Frank Weißflog.

Die Stadt Schwarzenberg - Pöhla ist ein Ortsteil - wird im Zulassungsverfahren für die bergrechtlichen Betriebspläne beteiligt. "Wir werden die Unterlagen genau prüfen", versichert Bauamtsleiterin Sybille Vogel. "Das Sanieren des Luchsachtals hat schon einmal Millionen gekostet."



Geologe Marco Roscher (l.) von der Firma Beak ist am Erarbeiten des Betriebsplans für ein Bergbauvorhaben beteiligt, das auch das Besucherbergwerk in Pöhla tangiert, aber möglichst wenig stören soll. Frank Weißflog und Bernd Rossius (r.) vom Betreiberverein helfen mit Sach- und Ortskenntnis.

Foto: Privat

erschienen am 08.02.2013 (Von Frank Nestler)